

Lebendige Gemeinschaft in Siebnen



Oberer Breccaschlund, Bremingard FR, 1665 m

Foto: ©by_Jürg Meienberg

Monatskalender

November 2020

1. So. **Allerheiligen**
Opfer für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur
8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier Antoniuskapelle
13.30 Uhr Andacht für unsere Verstorbenen **nur auf dem Friedhof**
Opfer für den Unterhalt des Friedhofs
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
2. Mo. **Allerseelen**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
3. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz
Antoniuskapelle
4. Mi. **Hl. Karl Borromäus**
7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
5. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
anschliessend stille Aussetzung bis 20.30 Uhr
6. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
16.00 Uhr Herz-Jesu-Messe Pfarrkirche
7. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
8. **32. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für das Priesterseminar St. Luzi, Chur
8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
anschliessend Morgenkaffee im Pfarrsaal
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
9. Mo. **Weihetag der Lateranbasilika**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10. Di. **Hl. Leo der Grosse**, Papst
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz
Antoniuskapelle
11. Mi. **Hl. Martin**, Bischof von Tours
7.25 Uhr Schulmesse 3. Klassen
12. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
13. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
14. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
15. **33. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für das Dominikanerinnenkloster Weesen
8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
16. Mo. **Hl. Otmar**, Gründerabt von St. Gallen
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
17. Di. **Hl. Florin**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz
Antoniuskapelle
20.15 Uhr Ordentliche Kirchgemeindeversammlung in der Pfarrkirche
18. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19. Do. **Hl. Elisabeth**, Landgräfin von Thüringen
7.25 Uhr Schulmesse 5. Klassen
18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

20. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
21. Sa. **Gedenktag Unsere Liebe Frau in Jerusalem**
 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Familiengottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten

22. **Christkönigssonntag**
 Opfer für Theologiestudierende im Bistum Chur
 8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
 19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

23. Mo. **Hl. Kolumban**, Glaubensbote
 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
24. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
25. Mi. **7.25 Uhr Schulmesse 4. Klassen**
26. Do. **7.25 Uhr Schulmesse 6. Klassen**
 18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
 19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
27. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
28. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
29. **Erster Adventssonntag**
 Opfer für die Uni Freiburg in allen Gottesdiensten Segnung der Adventsgestecke
 8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
 19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
30. Mo. **Hl. Andreas**, Apostel
 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

Dezember 2020

1. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
 19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
2. Mi. **6.30 Uhr Rorate-Gottesdienst** in der Pfarrkirche für Kinder, Jugendliche und Familien es wird **kein** Morgenessen im Pfarrsaal serviert
3. Do. **6.30 Uhr Rorate-Gottesdienst** in der Pfarrkirche für die Pfarrei und die Frauengemeinschaft (über das Morgenessen wird noch entschieden)
 18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
 19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
 abschliessend stille Aussetzung bis 20.30 Uhr

Stiftmessen

November 2020

1. Franz Jaeggi-Mächler
2. Agnes Kessler-Landolt
3. Richard Ziltener-Krieg
5. Anton Romagna-Castelletto (letztes Mal)
 Otmar Bamert
7. Regina Büeler-Diethelm
8. Anne Marie Betschart-Gassner
9. Josefina und Anton Kessler-Kistler
13. Christian Steinegger
14. Christina Ziltener-Mächler
17. Josef Schuler-Menin
20. Werner Kessler-Squindo
23. Johann Mächler-Ronner
 Josef und Anna Huber-Schuler
25. Olga und Laurenz Bamert-Krieg
 Walter Heidelberger-Camossi
26. Max Holdener-De Bortoli (Erstes Mal)
29. Maria Züger (letztes Mal)
30. Alois Dobler-Schirmer
 Arnold Krieg-Suter

Die Standesvereine

Frauengemeinschaft Siebnen

Programm: November 2020

3. Dienstag
Bibelabend in der Pfarrkirche
um 19.30 Uhr Thema «zeitlos»
findet nicht statt
12. Donnerstag
Morgengottesdienst mit Gedächtnisfeier
um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche
anschliessend im Pfarrsaal
Kaffee und Gipfeli
25. Mittwoch
Senioren-Nachmittag
im Foyer Stockberg um 14.00 Uhr
findet nicht statt
25. Mittwoch
Lebkuchen verzieren
Adventsgeschichte mit Pfarrer R. Kretz
um 14.00 Uhr im Pfarrsaal
Anmeldung bis 18. November an:
Clarissa Imhof ☎ 079 832 53 77
**nach der momentanen Situation
findet der Anlass nicht statt**

Jubla

Das Kerzenziehen muss leider abgesagt werden.

Die zehn Gebote sind deswegen so kurz und logisch, weil sie ohne die Mitwirkung von Juristen zustande gekommen sind.

Charles de Gaulle

Chronik



Taufe

In der Pfarrkirche Nuolen

27. Sept. **Flavio**, Sohn von Michael Stöhr und Michaela Stöhr geb. Friedlos
Zürcherstrasse 42c, 8854 Siebnen

Flavio und seinen Eltern wünschen wir Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Beerdigungen



† **Josef Lampart**
geboren am 12. September 1941
gestorben am 16. September 2020
beerdigt am 25. September 2020

† **Hanna Tas**
geboren am 6. Mai 1950
gestorben am 26. September 2020
beerdigt am 30. September 2020

† **Ida Gemperli-Gähwiler**
geboren am 22. Dezember 1936
gestorben am 26. September 2020
beerdigt am 9. Oktober 2020

† **Hans-Ruedi Schättin-Ottiger**
geboren am 10. April 1957
gestorben am 23. September 2020
beerdigt am 10. Oktober 2020

† **Elisabeth Diethelm-Iten**
geboren am 9. September 1932
gestorben am 7. Oktober 2020
beerdigt am 16. Oktober 2020

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.**

Trauung

In der Pfarrkirche Siebnen

3. Oktober: **Loredana Perdicchia**
und **Dominik Burkhard** aus Siebnen



Mitteilungen

Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 2020

Die Versammlung findet in der Pfarrkirche statt

Im Oktober wurde die Botschaft zur Kirchgemeindeversammlung 2020 an die Haushalte verschickt. Falls jemand keine Botschaft erhielt, kann er sich auf dem Sekretariat des Pfarramtes melden und eine Botschaft abholen.

Bitte beachten Sie das Schutzkonzept für Gottesdienste in der Pfarrkirche, es besteht Maskenpflicht.

Wer sich krank oder unwohl fühlt, soll bitte die Versammlung nicht besuchen.

Es wird kein Apéro angeboten.

Der Kirchenrat

Vom Klagen – zur Hoffnung und Gebet

Das Coronavirus zwingt uns Menschen – Abstand zueinander zu halten. Die Meinung darüber spaltet unsere Gesellschaft – ja sogar Freundschaften. Erkrankte Menschen werden mit Handschuhen, Mundschutz und Schutzkleidung gepflegt. Trauernde erfahren die kühle Distanz der Mitmenschen. Hilfesuchende werden per Telefon oder aus Distanz getröstet und beraten. Familienfeste, Kirchenfeste und Jahreszeitfeste mit ihren schönen Traditionen, werden dezimiert, verschoben oder abgesagt. Die emotionale Nähe – eine liebende oder tröstende Umarmung geht uns verloren – wir vermissen sie. Ein ermutigendes Schulterklopfen wird gemieden. Eine herzliche Begrüssung ist kaum mehr möglich. Hinter all diesen Aussagen steht ein fast unüberwindbarer Faktor – die Angst – mit dem Virus angesteckt zu werden, oder andere anzustecken. Dieses Virus bringt viele von uns an den Rand der Hilflosigkeit und in eine neue schwer annehmbare Normalität.

Diese Klagen können mit Mitmenschen geteilt werden. Sie können aber auch Gott gegenüber ausgesprochen werden: Guter Gott, in Zeiten der Verunsicherung kommen wir mit unseren Sorgen zu Dir. Schenk uns neue Zuversicht, wenn Misstrauen, Unsicherheit und Angst uns überwältigen. Bleib Du uns dort nahe, wo Menschen auf Distanz voneinander gehen. Reich uns die Hand, damit wir nicht den Halt verlieren. Mach unsere Sorge zu Deiner Sorge. Sei Du unser Rettungsanker und Rettungsring, wo Not und Krankheit uns bedrohen. Tröste Du wo Menschen trauern. Ermutige Du, wenn Mutlosigkeit um uns greift. Schenke allen Menschen neue Hoffnung und Zuversicht, wenn sie sich um ihre Zukunft und ihre Existenz sorgen. Ergänze Du, was uns Zwischenmenschlich verlorengeht, mit deiner Nähe, Liebe und Geborgenheit. Schenke Du in unseren Einschränkungen die Weite Deines Daseins. Erhalte Du in uns die Hoffnung und das Vertrauen auf Dich. Amen.



Text und Foto Martin Oertig

Einladung

Dienstag, 15. Dezember 2020

18.30-ca.19.00 Uhr kath. Kirchplatz Siebnen

Begrüßung des Friedenslichtes aus Bethlehem

**Die Feier wird umrahmt
von adventlicher Musik und hunderten von Lichtern.**

Mitnehmen: Laterne und Kerze, um das Friedenslicht
nach Hause zu nehmen.

Friedenslichtkerzen können auf dem Kirchenplatz
gekauft werden.

Das Pfarreiteam freut sich
auf einen lichtvollen Abend

**Die Friedenslichtfeier werden wir am 15. Dezember 2020 im einfachen Rahmen
nur auf dem Kirchenplatz durchführen.**

Fusswallfahrt nach Uznach

Die diesjährige Fusswallfahrt findet am Samstag, 5. Dezember 2020 zum Kloster Otmarsberg nach Uznach statt.

Genauere Infos folgen im nächsten Pfarrblatt.

Kirchenopfer und Spenden



Für die Inländische Mission wurde am eidg. Dank- Buss- und Betttag geopfert Fr. 590.75

Für Migratio Freiburg wurde am 27. September geopfert Fr. 265.85

Das Kirchenopfer für den Papst vom 4. Oktober ergab (nachgeholt vom 28. Juni) Fr. 334.65

Für die Don Bosco Jugendhilfe wurde am 11. Oktober geopfert Fr. 210.20

Für den Friedhof wurde am Kilbisonntag 11. Oktober geopfert Fr. 372.30

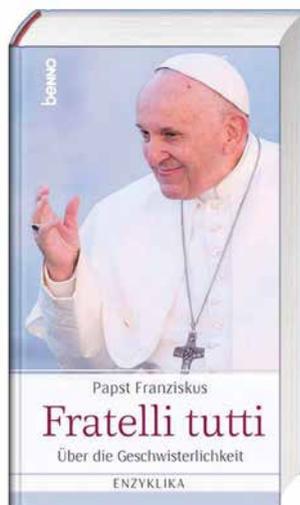
In der Antoniuskapelle wurde in den Monaten Juli, August und September geopfert Fr. 681.25

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.

Gebetsanliegen im November 2020

1. Wir beten, dass die Entwicklung von Robotern und künstlicher Intelligenz stets dem Wohl der Menschheit dient.
2. Wir beten für alle, die einsam und vergessen gestorben sind, an die niemand mehr denkt und für die niemand betet.

Buch des Monats



- vollständiger autorisierter Text
- das Grundsatzdokument zu einer globalen Neuordnung nach der Corona-Pandemie aus christlicher Sicht
- mit praktischem Sachregister und Bibelstellenregister übersichtlich gestaltet

Die neue Enzyklika über menschlichen Zusammenhalt: Wie soll die Welt nach Corona aussehen? Was hält uns Menschen zusammen? Wie kann wahre Geschwisterlichkeit heute gelebt werden? Die Fragen, die Papst Franziskus in seiner dritten Enzyklika stellt, treiben derzeit viele Menschen und ganze Gesellschaften um. Es geht ihm um nichts Geringeres als eine globale Neuorientierung. Dabei schöpft der Papst aus der Lehre seines Namenspatrons Franz von Assisi.

Viele Menschen spüren derzeit den Wunsch, dass wir nach der Krise nicht in den eingefahrenen Gleisen weitermachen wie bisher. In seinem neuen päpstlichen Lehrschreiben bietet Franziskus eine Alternative an. Er richtet sich in seinem Apell für Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft nicht nur an Gläubige und natürlich auch nicht nur an «Fratelli», «Brüder», sondern will allen Menschen eine neue Perspektive für die Zukunft eröffnen.

Bestellnummer: 058355
Verlag/Hersteller: St. Benno Verlag
272 Seiten, gebunden, 11 x 19 cm

Allerheiligen – Allerseelen

Sammelfeste von Heiligen gibt es seit dem 4. Jahrhundert vor allem im Umkreis von Ostern und Pfingsten. Rom kennt im 7. Jahrhundert einen Gedenktag am 13. Mai. Er geht zurück auf die Weihe des Pantheons zur Kirche Mariens und aller Märtyrer im Jahr 610. Am Weihetag wurden die Gebeine der Märtyrer aus den Katakomben feierlich in die Kirche übertragen.

Im Mittelalter verblasste der österliche Zusammenhang der Heiligenverehrung. In Irland setzte man Allerheiligen auf den Beginn des keltischen Jahres, den 1. November. Mit dem Terminwechsel, den die ganze abendländische Kirche vollzog, verschob sich die Deutung des Festes: Der Vergänglichkeit der Natur stellte man die unvergängliche Welt der Heiligen gegenüber. Die heidnischen Bräuche zum Winteranfang, bekannt als Halloween (wörtlich: Vorabend aller Heiligen) fanden über die irischen Katholiken

den Weg in die USA und in jüngster Zeit – vor allem aus kommerziellen Gründen – teilweise wieder zurück nach Europa.

Der Glaube an die Vollendung der Heiligen im Himmel verband sich früh mit der Hoffnung auf ewiges Leben für alle Verstorbenen. Neben dem Totengedächtnis an Ostern bildete sich ab dem 10. Jahrhundert der Gedenktag Allerseelen am Tag nach Allerheiligen heraus. Gebete und gute Werke sollten an diesem Tag den «Armen Seelen» den Weg ins Paradies ebnen.

Heute ist es vielerorts üblich, bereits am Nachmittag von Allerheiligen die Gräber der verstorbenen Angehörigen aufzusuchen. Weihwasser, Licht und Blumen sind Ausdruck der Verbundenheit über den Tod hinaus.

kath.ch/Josef-Anton Willa, Liturgisches Institut der deutschsprachigen Schweiz in Freiburg.



Globalisierung der Gleichgültigkeit

Der Staat hat den Auftrag, das Wohlergehen der Menschen auf seinem Gebiet zu fördern und zu schützen. Er setzt durch die Verfassung und die Gesetze einen Rahmen, der das Zusammenleben der einzelnen Menschen und Gruppen regelt. Die Regelungen garantieren einerseits den Raum freier Entfaltung, setzen andererseits dieser Entfaltung gewisse Grenzen. Das System dieses Gleichgewichtes ist allerdings nicht stabil, sondern ständig in Bewegung. Zivilgesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle und politische Prozesse halten das System auf Trab, welches sich so konstant weiterentwickelt und einen neuen Ausgleich sucht.

Auch die Kirchen sind in diesem Gefüge eine markante Kraft. Denn ein Grossteil der Menschen, die in unserem Land leben, gehört einer Kirche an. Auch wenn sie keine wirtschaftlichen Unternehmen und keine politische Parteien sind, können sich die Kirchen den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen nicht entziehen. Im Gegenteil: Sie müssen das, was in der Welt geschieht, mit wachem Sinn im Auge behalten. Das müssen sie deshalb, weil es zu ihrem ureigenen Auftrag gehört, das Heil in Jesus Christus den Menschen zu verkündigen, und zwar den Menschen von heute, die in dieser, unserer konkreten Welt leben. Jesus hat die Menschen nicht von ihrer Welt getrennt, sondern sie in ihrer Welt gestärkt. Weltflucht ist kein Christenrezept; Weltgestaltung ist Christenrezept. Darum werden sich die Kirchen zu den wirklich wichtigen Vorgängen, die an die Substanz gehen und den Menschen in seiner Freiheit und seiner Würde betreffen, nicht neutral verhalten. Sie werden sich immer für gesellschaftliche und politische Angelegenheiten interessieren und sich da und dort auch einbringen, sei es durch Zustimmung oder Ablehnung, durch Ermahnung oder Ermunterung. Antrieb ist dabei der Dienst an der Gesellschaft und der Dienst am Nächsten. Deshalb sagt Papst Paul VI: «Die Politik ist eine anspruchsvolle, aber nicht die ein-

zige Art, die schwerwiegende Christenpflicht zu erfüllen, anderen zu dienen».

Die Kirchen weichen schwierigen Dossiers nicht aus. Deshalb reiste Papst Franziskus nach Lampedusa und machte die Weltöffentlichkeit einmal mehr darauf aufmerksam, dass viele Menschen unter die Räder kommen und auf der Suche nach einem besseren Leben sind. Es ist unmenschlich und unchristlich, hier einfach die Augen zu verschliessen. Die «Globalisierung der Gleichgültigkeit», wie er es nennt, hilft der Welt nicht weiter. Gleichgültigkeit fördert weder das Wohlergehen der Migrantinnen und Migranten, aus welchen Gründen auch immer sie aus ihrer Heimat weggehen wollen oder müssen, noch fördert es unser Wohlergehen. Denn die Welt ist eine, die Menschheitsfamilie ist eine, und es kann uns nur gut gehen, wenn es möglichst allen gut geht.



Foto Caritas

Nehmen wir wahr, wenn Menschen auf der Flucht umkommen? Weinen wir, wenn Frauen, Männer, Kinder, Mütter auf der Flucht sterben? Was kann unser Beitrag, der Beitrag der Schweiz sein, dass das nicht mehr oder zumindest weniger passiert? Der sich wiederholende Appell des Papstes ist ein Hilfeschrei an die Christinnen und Christen von heute, nicht wegzuschauen, sondern sich in die Politik einzubringen, als Dienst am Menschen.

+ Felix Gmür
Bischof von Basel

Hunger und Armut weltweit auf dem Vormarsch

Mit der doppelten Corona- und Klimakrise verschlechtert sich die Ernährungslage in vielen Entwicklungsländern. Der weltweite Hunger steigt. Ebenso droht die Zahl «extrem armer» Menschen, die weltweit von weniger als 2 Franken pro Tag leben, um hunderte Millionen anzusteigen. Ein weiterer Grund, entschieden in internationale Solidarität und nachhaltig wirksame Entwicklungs- und Nothilfe zu investieren.

Nach wie vor breitet sich Covid-19 im Globalen Süden aus – mit verheerenden Folgen: Vielerorts sind die Gesundheitssysteme unzureichend. Häufig ist die nächste Ärztin oder der nächste Arzt (zu) weit entfernt. Es fehlt an Medizin, geschultem medizinischem Personal und angemessenen Behandlungsmöglichkeiten.

Wegen der Corona-Krise werden der weltweite Hunger und die extreme Armut stark zunehmen. ... Die Corona-Krise droht die weltweiten Fortschritte bei der Armutsbekämpfung um 20 Jahre zurückzuwerfen.

Armut, gewaltsame Konflikte und die Klimaveränderung

Knapp 150 Millionen Kinder weisen Wachstumsverzögerungen auf, was sich negativ auf ihre Entwicklung und die Lernfähigkeit auswirkt. Durch den Mangel an essenziellen Vitaminen und Mineralstoffen leiden insgesamt zwei Milliarden, jede vierte Person auf der Welt, an «verborgenem Hunger».

Die UNO führt den steigenden Hunger zurück auf die nach wie vor beissende Armut und Ungleichheit auf der Welt, auf die unsichere Lage in konfliktbelasteten Regionen sowie, in zunehmendem Masse, auf die fortschreitende Klimaveränderung: Bereits stellen klimabedingte Schocks für die UNO eine der Hauptursachen für akute Ernährungskrisen dar. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich Katastrophen durch extreme Wetterereignisse wie Dürren und Überschwemmungen verdoppelt. Darunter leiden Bäuerinnen und Bauern besonders: **Die verheerenden Klimaauswirkungen zerstören ihre Ernte und ihren Viehbestand, ihre Häuser und Höfe, und somit unmittelbar ihre Lebensgrundlage.**

Die Klimakrise darf nicht zur Hungerkatastrophe werden

Angesichts der doppelten Corona- und Klimakrise im Süden ist ein beherztes und solidarisches Handeln der Schweiz angezeigt: **Für akut Hungerleidende im Zuge der Corona-Krise braucht es in ländlichen Gebieten, Konfliktregionen und Flüchtlingslagern mehr humanitäre Nothilfe.** Gleichzeitig sollte die Entwicklungszusammenarbeit ausgebaut werden, um damit die Ernährungs- und Einkommenssicherung von armen und verletzlichen Menschen zu verbessern. Etwa, indem eine selbstbestimmte und agrarökologische, widerstandsfähige und klimaverträgliche Landwirtschaft unterstützt wird, die auf ausreichendes und gesundes Essen abzielt. Hierzulande sind ambitionierte Klimamassnahmen gegen die fortschreitende Erderhitzung, unter der die Ärmsten im Süden besonders leiden, dringend notwendig.

Leider geben manche Entscheide des Nationalrats wenig Grund zur Hoffnung: Zwar ist er nach der «Klimawahl» im Herbst 2019 insgesamt etwas ökologischer und gesellschaftsliberaler geworden. Bei internationalen Themen dominieren aber nach wie vor bürgerlich-konservative Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Besonders zeigte sich dies, als der Nationalrat erstmalig die Internationale Zusammenarbeit (IZA) der Schweiz für die Jahre 2021 bis 2024 beriet. Bei der Höhe der finanziellen Mittel für die IZA der kommenden vier Jahre folgte der Nationalrat dem bundesrätlichen Vorschlag. Dies, obwohl seine Aussenpolitische Kommission eine Erhöhung der IZA-Mittel empfohlen hatte. Mit dem Entscheid des Nationalrates wird die «öffentliche Entwicklungshilfe» nicht einmal 0,5 Prozent der schweizerischen Wirtschaftsleistung erreichen. Nun liegt es am Ständerat. Unbedingt sollte dieser sich für eine Erhöhung der IZA-Mittel aussprechen. **Angesichts der verheerenden gesundheitlichen, wirtschaftlichen, sozialen und humanitären Folgen der Covid-19-Pandemie gibt es nun einen wichtigen Grund mehr, internationale Solidarität, nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Nothilfe zu stärken.**

Patrik Berlinger, Entwicklungspolitik, Caritas Schweiz

Gottesdienstordnung

Samstag:

- 9.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst
- 16.00–17.00 Beichtgelegenheit
- 18.00 Uhr Familiengottesdienst am 21. November

Sonntag:

- 8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche (bis auf weiteres)
- 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
- 12.00 Uhr syrisch-orthodoxer Gottesdienst am 15. November
- 19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

In der St. Antoniuskapelle

- 10.30 Uhr jeweils am Sonntag
- 19.30 Uhr Rosenkranz jeweils am Dienstag

Werktag:

- Schülergottesdienste
- 7.25 Uhr Mittwoch, **11. November 3. Klassen**
- 7.25 Uhr Donnerstag, **19. November 5. Klassen**
- 7.25 Uhr Mittwoch, **25. November 4. Klassen**
- 7.25 Uhr Donnerstag, **26. November 6. Klassen**
- 7.40 Uhr Mittwoch, Laudes wenn keine Schulmesse stattfindet
- 8.00 Uhr Gottesdienst jeweils am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, wenn keine Schulmesse stattfindet
- 18.45 Uhr Rosenkranz jeweils am Donnerstag
- 19.30 Uhr Abendgottesdienst jeweils am Donnerstag

Katholisches Pfarramt

e-mail: pfarrei.siebnen@bluewin.ch
Homepage: www.pfarrei-siebnen.ch

Rainer Kretz, Pfarrer

Telefon 055 440 13 56

Fax 055 440 92 57

Werner M. Reichlin, Pfarrer

Telefon 079 205 94 50

Martin Oertig, Diakon

Telefon 079 323 72 74

Bernadette Ziltener, Sekretariat

Telefon 055 440 13 56

Pia Kessler, Sigristin

Telefon 055 440 13 56

Tina Mariño, Katechetin

Telefon 055 440 13 56

Öffnungszeiten: Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag: 13.30–16.30 Uhr

Dä Samichlaus chunt

Der Nikolaus vom Stockberg möchte auch dieses Jahr wieder viele Familien in Siebnen und den umliegenden Dörfern besuchen. Der Besuch vom Nikolaus und seinem Begleiter zu Hause im Wohnzimmer gehört zu den schönsten Schweizer Bräuchen. Auch unter den diesjährigen schwierigen Umständen möchte der Nikolaus gerne den Kindern und der ganzen Familie einen unvergessenen Abend bescheren.



Familienbesuche unter dem Einfluss von Corona

Der Nikolaus möchte auch dieses Jahr zu den Familien nach Hause kommen, jedoch mit einigen Vorkehrungen. Die schönen Erlebnisse sollen aber bleiben: Wie jedes Jahr freut sich der Nikolaus, mit den Kindern im Kreise der Familien ins Gespräch zu kommen und Gedichte und Lieder von ihnen zu hören. Und auch dieses Jahr erzählt der Nikolaus gerne eine Geschichte aus einem Bilderbuch und überreicht die von der Familie bereitgelegten Nikolaussäcklein.

Anders als sonst gelten aber dieses Jahr Massnahmen zum Schutz von Familie, dem Nikolaus und seinem Begleiter. Das Schutzkonzept und alle aktuellen Informationen finden sich auf der untenstehenden Homepage des Nikolaus vom Stockberg. Sollten behördliche Anordnungen dazu führen, dass Familienbesuche dieses Jahr nicht möglich sind, wird dies ebenfalls auf der Homepage publiziert.

Anmeldungen

Anmeldungen für die Familienbesuche nimmt der Nikolaus online gerne vom 10. bis 29. November 2020 entgegen unter:

www.nikolaus-vom-stockberg.ch